

## Langzeitpflege: Herausforderungen aktiv angehen

Die aktuelle Situation verlangt unserem Gesundheitswesen und insbesondere den Langzeitinstitutionen alles ab. Der Fachkräftemangel akzentuiert sich hier besonders. Wenn es für die Akutspitäler schwierig ist gutes Personal zu finden, so ist es für die Langzeitinstitutionen beinahe unmöglich. Es gilt, die hohe Belastung der Mitarbeitenden aktiv anzugehen, weitere Arbeitsausfälle infolge Krankheit, zusätzlicher Fluktuation zu verhindern. Ziel muss es sein, attraktive Arbeitgeberin zu werden und mit motiviertem Personal für die BewohnerInnen da zu sein.

Strukturen und Prozesse sind oftmals historisch gewachsen, haben lange Zeit gut funktioniert, kommen aber mit den immer komplexer werdenden Gegebenheiten an ihre Grenzen. Wie kann man diesen Herausforderungen begegnen? Es gilt, sich für die Zukunft fit zu machen. Zwei Massnahmen sind zwingend: Einerseits müssen Verschwendungen reduziert werden, andererseits gilt es, sich komplett an den KundInnen, also den BewohnerInnen, auszurichten. Dies sind bei genauem Hinschauen natürlich nicht nur zwei Massnahmen, sondern ein ganzer Strauss an notwendigen Aktivitäten.

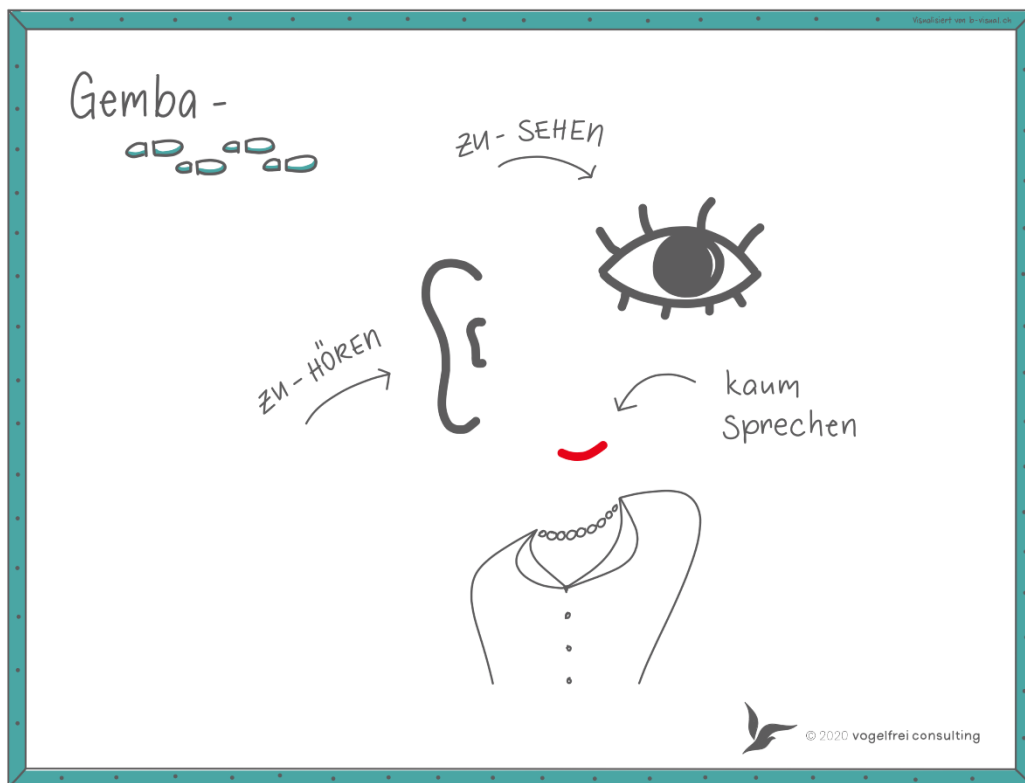
Wenn Sie sich die verschiedenen Verschwendungsarten anschauen, kommen Ihnen bestimmt viele Beispiele in den Sinn, die Sie den entsprechenden Themen zuordnen können.



Insuffiziente Applikationen für die Pflegedokumentation, unnötige Absprachen, Doppelspurigkeiten bei der Rechnungsstellung – in allen Arbeitsprozessen können Verschwendungen effizientes Arbeiten behindern. Man darf sich keinesfalls nur Gedanken zum Pflegebereich machen. Es gilt, sämtliche Prozesse unter die Lupe zu nehmen. Um den optimierenden Abläufen auf die Schliche zu kommen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Starten Sie z.B. den kontinuierlichen Verbesserungsprozess, um die Schwachstellen in Ihren Abläufen zu finden. Fordern Sie sämtliche Mitarbeitende auf, sich in

ihrem Bereich Gedanken zu möglichen Verbesserungspotentialen zu machen. So ermöglichen Sie ihnen, Teil dieser wichtigen Entwicklung zu sein und Sie werden bestimmt viele nützliche Vorschläge erhalten. Sie können sogar so weit gehen, die beste Idee einmal jährlich zu prämiieren.

Oder sie führen Gemba Walks ein. Einen Gemba Walk durchführen heisst, „an den Ort des Geschehens“ zu gehen. Vielleicht können Sie während einer Geschäftsleitungssitzung einen Teil der Zeit dafür aufwenden? Wichtig dabei ist, dass Sie dies mit „grossen Augen und Ohren, aber kleinem Mund“ machen, also gut zuhören, zusehen und möglichst nicht sprechen. So sieht dies bei der Umsetzung aus:



Natürlich gibt es auch ganz praktische Elemente, die Ihnen den Alltag erleichtern. So erspart Ihnen zum Beispiel ein PC-Pflegewagen unnötige Wege. Die Firma WAGNER VISUELL AG bietet solche mobilen Arbeitsstationen an, die ganz auf Ihre Bedürfnisse konzipiert werden können. Sie haben alles notwendige Material und die Pflegeutensilien dabei und können Ihre Tätigkeiten sofort am mitgeführten Laptop oder Tablet dokumentieren. Die Gefahr, dass etwas vergessen geht, sinkt und Sie sparen viele Wege zurück zum Stationszimmer, zum Materiallager usw. Sie schlagen also zwei Fliegen mit einer Klappe.

Oder haben Sie sich schon einmal überlegt, weshalb alle Institutionen die Qualitäts- und Entwicklungsarbeit selber machen? In jedem Heim gibt es zuständige Personen, die sich Gedanken zu Standards und Vorgaben machen, obwohl diese am Ende doch überall etwa gleich sind, weil sie ja best practise entsprechen sollten. Es gibt heute tolle Services im Bereich Wissens- und Informationsmanagement, mit denen man das erarbeitete Wissen teilen kann. So muss jeder nur einen Teil der Arbeit leisten und kann von den andern profitieren. Und ganz nebenbei pflegt man ein Netzwerk, auf das man hin und wieder ohnehin angewiesen ist. Die KnowledgeBase der Schweizer Firma healthy+ bietet genau eine solche Plattform an. Verschiedene Organisationen teilen sich die Arbeit auf, machen sie einander zugänglich und profitieren so voneinander.

Dies sind nur einige Beispiele, wie man sich das Leben etwas leichter machen und gleichzeitig die Qualität steigern kann. Sie bieten auch die Möglichkeit, sich als Betrieb den Ruf als innovativen Player

und attraktiven Arbeitgeber anzueignen. Das wird dann zum grossen Vorteil, wenn es darum geht, gut qualifiziertes Personal zu rekrutieren.

Würden Sie die Herausforderung in Ihrem Betrieb gerne mit mir gemeinsam angehen? Dann melden Sie sich unverbindlich bei mir...



Nadine Vögeli  
Inhaberin und Geschäftsführerin vogelfrei  
consulting

[voegeli@vogelfrei-consulting.ch](mailto:voegeli@vogelfrei-consulting.ch)  
+41 79 919 92 87